

II-4280 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2208/1J

1988-05-25

A n f r a g e

der Abgeordneten Mag. Evelyn Messner, Ella Zipser

und Genossen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung

betreffend Unterstützung des Österreichischen Instituts für

Friedensforschung und Friedenserziehung auf Burg Schlaining

sowie der Europäischen Friedensuniversität

Friedensforschung und Friedenserziehung müssen in einer Zeit unzähliger kriegerischer Auseinandersetzungen einen erhöhten Stellenwert eingeräumt bekommen. Nationale Bemühungen allein können nicht genügen. Es wurde daher über Initiative des Österreichischen Instituts für Friedensforschung und Friedenserziehung im Juli 1987 die Errichtung einer Europäischen Friedensuniversität auf Burg Schlaining ins Auge gefaßt.

Dem Projekt liegt der Gedanke zugrunde, auf transnationaler Ebene eine eigenständige Friedensuniversität zu schaffen, deren Ziel es ist, einen wissenschaftlichen Beitrag zu einer gesamteuropäischen Friedenskultur zu leisten und sich hiebei der besonderen Verantwortung Europas für den Weltfrieden bewußt zu erweisen. Das Grundkonzept dafür sieht ein viersemestriges Postgraduate-Studium für Hochschulabsolventen aus Ost und West vor.

Die Vorarbeiten dafür - einschließlich der Erstellung eines Studienplanes - sind soweit abgeschlossen, daß das Pilotsemester ab Herbst 1989 anlaufen kann. Dafür werden bedeutende Wissenschaftler aus ganz Europa als Gastprofessoren nach Schlaining kommen. Obwohl für diese Professoren von österreichischen Universitäten keine Honorare bezahlt werden müssen, so muß das Institut jedoch für die Aufenthaltskosten aufkommen, was eine vermehrte Belastung

-2-

des ohnedies schon angespannten Institutsbudgets bedeutet. Da die große Bedeutung dieser Europäischen Friedensuniversität zweifelsohne jede nur mögliche Unterstützung rechtfertigt, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

1. Welcher Stellenwert wird der Tätigkeit des Österreichischen Instituts für Friedensforschung und Friedenserziehung und der geplanten Errichtung der Europäischen Friedensuniversität auf Burg Schlaining beigemessen?
2. Welche Möglichkeiten gibt es, um bei der Bemessung der Subvention für 1989 dem Umstand Rechnung zu tragen, daß bereits ab Herbst 1989 das dreimonatige Pilotsemester für die Europäische Friedensuniversität auf Burg Schlaining durchgeführt werden wird?
3. Welche weiteren Möglichkeiten zur Unterstützung der Europäischen Friedensuniversität auf Burg Schlaining werden diskutiert?